

JU

JUNGE UNION
NORDRHEIN-WESTFALEN

49. **JU** NRW-Tag

Die Zukunft trägt
Deine Handschrift

Generation JU

DEINE STADT. DEINE HEIMAT. DEIN EUROPA.

29. März 2014 in Paderborn
#nrwtage49

„Unser Europa von morgen“

Erklärung der Jungen Union NRW zur Europawahl 2014

Beschluss zum 49. JU NRW-Tag

am 29. März in Paderborn

„Unser Europa von morgen“

Wer auf die jüngste europäische Geschichte zurückblickt, wird erkennen: Die letzten Jahrzehnte waren europäische Jahrzehnte. Der europäische Eignungsprozess und damit das Ende der Trennung Deutschlands und Europas ist weltweit einzigartig! Nach Beginn des Ersten Weltkriegs vor 100 Jahren, nach Ausbruch des Zweiten Weltkriegs vor 75 Jahren und nach 25 Jahren Fall der Berliner Mauer, und damit dem Ende der Trennung Europas, haben sich souveräne Mitgliedsstaaten zusammengetan, um ihre Aufgaben gemeinsam zu bewältigen. Dadurch leben wir heute in der längsten Phase von Frieden, Stabilität und Wohlstand auf unserem Kontinent. Wir haben einen Europäischen Binnenmarkt, offene Grenzen und eine gemeinsame stabile Währung erreicht. Und trotz Rückschritten und Stolpersteinen zeigt die Geschichte der Europäischen Union (EU): Europa kann jede Krise meistern und gestärkt aus jeder von ihnen hervorgehen. Deswegen haben wir als junge Generation allen Grund optimistisch zu sein. Gleichwohl ist Europas Stabilität keine Selbstverständlichkeit. Daher kommt es für uns als Junge Union in Nordrhein-Westfalen darauf an, am Europa von morgen mitzuwirken und in der Tradition der großen Europäer Konrad Adenauer und Helmut Kohl die gemeinsame europäische Zukunft zu gestalten.

Im Jahr 2014 werden mit der Wahl zum Europäischen Parlament die Weichen für unser Europa von morgen gestellt. Für uns als junge Generation wird damit eine Periode wirtschaftlicher, sozialer und institutioneller Veränderungen eingeläutet. Wir müssen alles daran setzen, dass sich Europa mit guten Zukunftschancen insbesondere für junge Leute entwickelt und nicht in nationalen Streitigkeiten untereinander wirkungslos wird.

Sei es die geographische Lage, die Bevölkerungsstruktur oder die wirtschaftliche Vernetzung: Nordrhein-Westfalen liegt im Herzen Europas. Als Junge Union NRW haben wir daher einen besonderen Anspruch an das Europa von morgen. Wir wollen eine EU, die es mit den internationalen und europäischen Herausforderungen der Zukunft aufnehmen kann. Diese liegen insbesondere im Bereich der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik in unmittelbarer Nachbarschaft Europas. Hier wird die EU gefordert sein, für Frieden, Menschenrechte und Religionsfreiheit einzutreten und die Entwicklung unserer Nachbarn in Afrika und im Nahen Osten wirksam zu unterstützen. Für uns ist dabei insbesondere auch der Schutz der Christen vor Verfolgung ein wichtiges Anliegen. Europa muss angesichts dieser

Aufgaben in der Lage sein, eigenständig zu agieren und Verantwortung zu tragen. Dies kann nur über einen Ausbau der entwicklungs-, sicherheits- und verteidigungspolitischen Handlungsfähigkeiten erreicht werden. Dazu müssen wir gemeinsame Fähigkeiten und Kapazitäten zusammenlegen und aufeinander abstimmen. In der politischen und wirtschaftlichen Zusammenarbeit mit unseren Nachbarn setzen wir insbesondere auf Partnerschaftsabkommen, in denen rechtsstaatliche und demokratische Standards vereinbart sind. Die Partnerschaften bilden die Alternative zu Erweiterungen in Vollmitgliedschaft; hier muss sich die EU konzentrieren und festigen. Eine Vollmitgliedschaft der Türkei lehnen wir weiterhin entschieden ab, sind aber weiterhin an einer demokratischen Türkei als Kooperationspartner interessiert.

Um nach außen stark aufzutreten, muss die EU nach innen stabil sein. Als junge Generation wollen wir ein Europa, das wirtschaftlich stark bleibt. Hierzu ist der Euro ein wichtiges Instrument. Darüber hinaus leistet er einen entscheidenden Beitrag zur innergemeinschaftlichen Integration. Wir bekennen uns zum Euro, sind aber der festen Überzeugung, dass für seinen Erfolg die haushaltspolitische Disziplin aller Mitgliedsstaaten unabdingbar ist. Die Vergemeinschaftung von Schulden wäre eine Einladung zum Schuldenanhäufen und damit ein Angriff auf die junge Generation und die staatliche Selbstbestimmung; nationale Entscheidungen und Haftung müssen zusammenbleiben. Das gleiche Prinzip hält auch im Bereich der Finanzmärkte Einzug. Die innere Stabilität Europas wird mit einer gemeinsamen, europaweit harmonisierten Regulierung gestärkt. Nur unter soliden Staatsfinanzen in einem robusten Finanzmarkt kann sich der Europäische Binnenmarkt weiterentwickeln. Dieser gemeinsame Markt ist für die mittelständischen Unternehmen von höchster Wichtigkeit. Es sind der Mittelstand und die Industrie, die für Beschäftigung und Wohlstand sorgen. Dementsprechend müssen wir auch die Möglichkeiten eines Europäischen Arbeitsmarktes stärker aufgreifen. Für die jungen Arbeitnehmer brauchen wir eine stärkere Harmonisierung der Standards in der Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik, um einem Europäischen Arbeitsmarkt ohne missbräuchliche Migration näher zu kommen. Die Junge Union NRW sieht hierin eine Chance für die jungen Menschen in Europa, die mit ihrer sprachlichen und kulturellen Vielfalt, ihrer Qualifizierung und ihrer Mobilität einen hohen Wettbewerbsvorteil gegenüber der globalen Konkurrenz innehaben. Für eine europaweite Chancengleichheit für junge Menschen müssen die Bildungsstandards in Europa auf hohem Niveau angenähert werden.

Für die Wirtschaft Europas werden eine sichere Energieversorgung und stabile Bedingungen für Forschung und Entwicklung eine Grundvoraussetzung für Standort- und Investitionsentscheidungen bleiben. Als Junge Union aus dem Herzen Europas sehen wir hier weitere Chancen einer richtungsweisenden Zusammenarbeit in Europa. Erneuerbare Energien und die dazugehörige Energieinfrastruktur müssen europäisch gedacht und das gemeinsame Engagement für die Innovationskraft der EU muss verstärkt werden. EU geförderte Forschungsprojekte sind hierfür wichtig und müssen ausgebaut werden. Bemühungen um eine europaweit einheitliche und zugängliche digitale Infrastruktur müssen vorangetrieben und ausgebaut werden. Außerdem darf die Verwaltung einer solchen Infrastruktur nicht mehr nur bei den USA liegen.

Im 21. Jahrhundert wird sich Europa auf wesentliche Kompetenzen konzentrieren müssen. Dazu wollen wir als Jungen Union NRW die EU einer Aufgabenkritik unterziehen. Europas Institutionen müssen sich auf Wesentliches beschränken: In großen gesamteuropäischen Fragen kann Europa größer werden, in den kleinen Fragen muss Europa kleiner gedacht werden. Die Initiativen müssen daher viel stärker aus der Mitte des Europäischen Parlamentes heraus kommen und weniger von Beamten der Europäischen Kommission. Dazu brauchen wir ein Initiativrecht des Europäischen Parlamentes, mit dem die gewählten Abgeordneten eigene Politikvorschläge einbringen können. Gegenüber der Europäischen Kommission muss dem Europäischen Parlament eine stärkere Funktion des Korrektivs zukommen. Daher wird auch eine stärkere interparlamentarische Zusammenarbeit mit den nationalen Parlamenten sinnvoll sein. Vergleichbar dem deutschen Zwei-Kammer-System, müssen wir wieder das demokratische Gefüge zwischen Europäischem Rat und Rat der EU sowie zur Europäischen Kommission herstellen. Viel zu häufig nimmt sich der Europäische Rat Entscheidungen an, womit er die Ministerräte schwächt und die Kommission zum Klein-Klein degradiert. Die Rolle des Rates als Fachministerrat muss gegenüber den Staats- und Regierungschefs gestärkt werden. Die Öffentlichkeit von Rat und Europäischem Parlament macht europäische Entscheidungen für den Bürger transparent und nachvollziehbar. Dieses ist zunehmend aus nationaler Perspektive wichtig, da zwischen Europapolitik und Innenpolitik heute kaum noch sinnvoll unterschieden werden kann. Dies gilt umso mehr, weil wir eine Wirtschafts- und Währungsunion haben, in der nationale Entscheidungen jeweils Auswirkungen auf alle anderen Mitgliedstaaten der Währungsunion und den gesamten Euro-Raum haben.

Ohne Europäische Union ist Deutschland nicht mehr vorstellbar; somit hängt auch Deutschlands Entwicklung von der Richtungsentscheidung in Europa ab. Daher gewinnen die Wahlen des Europäischen Parlaments und in diesem Lichte die der Europäischen Kommission für die junge Generation eine hohe Bedeutung. Es werden die Weichen für unser Europa von morgen gestellt, die Wähler stimmen darüber ab, wie sie künftig in der Europäischen Union leben wollen. Es ist unsere Aufgabe, der Jungen Union NRW, zu vermitteln, wie wichtig Europa, wie wichtig die Europawahl 2014 für die Menschen und für unsere Zukunft ist.